

Langenhorner Rundschau

63. Jahrgang
November 2019



zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten

**Menschen treffen,
ihnen zuhören,
ihre Geschichten
aufschreiben:**

Tanja Breukelchen

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



In dieser Ausgabe

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn. Sie wird an über 40 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Vorsitzende: Andrea Rugbarth
Tangstedter Landstraße 41
22415 Hamburg

info@langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorner-heimatverein.de

Die Langenhorner Rundschau ist kein gewöhnliches Verlagsprodukt. Sie wird von Langenhornerinnen und Langenhornern ehrenamtlich gemacht und vom Langenhorner Bürger- und Heimatverein kostenlos verteilt.

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg, Scharnskamp 23f
Telefon 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt eine Programminformation der Volkshochschule Norderstedt bei - wir bitten um freundliche Beachtung.

INHALT

Impressum	2
Editorial	3
Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus	3
Langenhorner Leben: Tanja Breukelchen über starke Frauen	4-5
Treffen Sie Tanja Breukelchen am 13. Dezember	5
Axel Kloebe: Flughafen for Future	6
Neu in Langenhorn: Offenes Atelier für Erwachsene	7
Kampagne im Bezirk Hamburg-Nord: „KINDERRECHTE MACHEN (UNS) STARK!“	8-9
Der Grünschnabel klappert: Sind wir ein Volk?	10-11
Rubrik Langenhorner Kümmernisse - im Bild	12
Was stinkt uns noch? fragt Martin B. Münch	13
P+R Kiwitteemoor: So geht Sturm im Wasserglas	14
Die Bücherstube im November: Volles Programm & Geburtstag	15
Spendenaufwurf: Schenken Sie Ihren alten Computer! Die Geschichts- und Zukunftswerkstatt kann ihn gut gebrauchen!	15



Linden-Apotheke

Sigrid Schuhmann e.K.
Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg
Telefon 532 24 24

Editorial

Da haben wir wohl einen Treffer gelandet: Die neue Rubrik „Langenhorner Kümmernisse“ hat eine Reihe von Reaktionen bei den Leserinnen und Lesern hervorgerufen. So gut wie alle haben sie es begrüßt, dass wir Mißstände und Versäumnisse beim Namen nennen und anprangern.

Einen nachdenkenswertem Brief schrieb uns Leser M.W. Er meinte u.a.: „Es ist verdienstvoll, dass die Redaktion die Kümmernisse aufgreift und damit den Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme gibt. Ich frage mich aber, ob es nicht auf Dauer frustrierend ist, wenn gewisse Punkte immer wieder auftauchen, ohne dass Abhilfe geschaffen wurde. Daher habe ich mir überlegt, ob es nicht sinnvoll wäre, Kritikpunkte im Rahmen des Zulässigen zu personalisieren. Wenn die Redaktion nach sorgfältiger Recherche weiß, wer für diesen oder jenen Punkt in der Behörde zuständig ist, könnte sie doch Herrn/Frau öffentlich fragen, wann Abhilfe geschaffen wird (...) Ein dadurch erzeugter öffentlicher Druck kann der Sache nur dienlich sein“ (gekürzt). Was denken Sie: Sollten wir das so machen?

Wer ist wohl „zuständig“ z.B. für das Parken in der zweiten Reihe oder im Halteverbot? Wer ist verantwortlich für die Pferdeäpfel auf den Spazierwegen? Behörden? Oder sind das die lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich einen Dreck um Rücksichtnahme auf uns andere scheren, die ihren Egoismus pflegen und ihren schlechten Charakter zur Schau stellen? Ergo: Solche Kümmernisse sind von uns nicht zu personalisieren.

Es gibt andere Fälle, wo Behörden und Politik von allen Betroffenen direkt ansprechbar sind. Zum Beispiel bei der Frage nach dem „Regionalbeauftragten“. Oder nach schlechten Radwegen. Oder fehlender Nahversorgung.

Ihre ersten Ansprechpartner für solche Fragen sind eigentlich unsere Lokal- und Kommunalpolitiker. Kennen Sie die? Lesen Sie davon, dass sich Frau X. oder Herr Y. kümmern? Oder sehen Sie stattdessen schöne Fotos: Politiker X. auf dem Schiff, Politikerin Y. trifft Frau Y? Kennen Sie überhaupt die in und für Langenhorn gewählten Abgeordneten? Wenn nicht, veröffentlichen wir gerne noch einmal alle Kontaktdaten!

Das Wort „Kümmerniss“ enthält das Wort „Kümmern“: Das ist die erste und wichtigste Aufgabe der Mandatsträger - nicht der Wahlkampf oder die Parteipolitik. Erinnern wir - Sie alle und wir als Langenhorner Rundschau - die Gewählten an ihre Verantwortung. Direkt und persönlich.

PS: Eine Leserin schrieb uns: „Vergessen Sie aber auch nicht, auf die schönen Seiten von Langenhorn hinzuweisen!“ Das ist hiermit versprochen. Denn bei allen Kümmernissen: Hamburgs bester Stadtteil ist - natürlich - Langenhorn!

Herzlich: Ihr Richard Ebert



Die Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins findet im November im normalen Rahmen statt - also am Freitag, dem 8. November ab 14:30 Uhr.

NABU jeden 2. Montag im Monat,
Bettina Amedick 18:30 Uhr
Tel. 5213806 / Mail amedick.b@gmx.de

Langenhorner Schachfreunde e.V. jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Hugo Schulz, Tel. 5279012

Langenhorner Skatfreunde jeden Donnerstag
Herr Prochnau 5241435 ab 18.30 Uhr

Guttempler Gemeinschaft „Kompass“ jeden Dienstag 19:30 Uhr
Gruppenabend
Ilona Dom, Tel. 04193/967154

AWO Seniorentreff Montag und Donnerstag
Rita Schröder, Telefon 5339903 14 - 17:00 Uhr

AWO Seniorengymnastik jeden Dienstag
10:30 bis 11:30 Uhr und 12:00 - 13:00 Uhr

AWO Spielerunde – Skatfreunde jeden Montag
und Donnerstag 14.00-17.00 Uhr

AWO Computer Caffee jeden Dienstag
14.00-16.00 Uhr

Fit und flott Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Gedächtnistraining

Tanzgruppe Seniorentanz jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr
Melden bei Ingeborg Onnasch Telefon 524 62 21

SoVD Sozialverband 1. Donnerstag im Monat
Beratung 16.00-18.00
OV-Versammlung 3. Freitag im Monat
Tel. 500 06 53 Wolfgang Seipp 13.30-16.00

Langenhorner Gesangverein von 1866 Mittwoch
Kontakt: Birgit Schmitz Chorprobe im LALI
Tel. 500 05 45 Tangstedter Landstr. 182a

Weitere Termine im Bürgerhaus unter
<http://buergerhaus-langenhorn.hamburg/kurse-veranstaltungen/>

Neben den hier aufgeführten Veranstaltungen gibt es sowohl im Bürgerhaus als auch an anderen Orten im Stadtteil eine Reihe von Treffen und Terminen. Möchten Sie, dass auch Ihre Veranstaltung hier erscheint? Dann schreiben Sie bitte an die Redaktion, die das entscheidet.

Mittendrin im Langenhorner Leben

Tanja Breukelchen über Starke Frauen

„In Hamburg gab und gibt es eine Vielzahl von Frauen, die in Kunst und Kultur, Wirtschaft und Politik, Sport und Gesellschaft Großes geleistet haben.“ So steht es im Klappentext des neuen Buches von Tanja Breukelchen. Sich selbst mag die Autorin da aber nicht einordnen. Sie sieht sich eher als genaue Beobachterin oder besser noch: Sie ist selbst mittendrin im echten Leben. Das erlebt man als Leser mit, wenn man zum



Beispiel ihre Bücher über ‚ungewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten‘ liest: Im Fass und unter dem Sternenhimmel, in Katen, Koffern und Kojen übernachtete sie, oft begleitet von ihrer kleinen Tochter. Unterwegs sein, Menschen treffen, ihnen zuhören, ihre Geschichten aufschreiben – das liebt Tanja Breukelchen. Und nach der Reise zurückkommen nach Langenhorn, wo sie mit ihrem Lebensgefährten und der

gemeinsamen Tochter wenige Minuten vom Raakmoor entfernt im Garten sitzen, lesen, Klavier spielen oder kochen und Gäste bewirten kann.

In ihrem vor wenigen Wochen erschienenen Buch „Hamburgs starke Frauen“ schimmert durch, dass die Journalistin vor ihrem Volontariat an der Journalistenschule Axel Springer in Hamburg ein Studium der Geschichte absolviert hat. Hier in Hamburg arbeitet sie als freie Autorin, entwickelt Kundenmagazine, schreibt für Printmedien – und reist für ihren Blog „www.schlafenundstaunen.de“. Dazwischen fand sie Zeit, eine Familie zu gründen und nach etlichen Wohnversuchen in Barmbek, Eimsbüttel und Eppendorf endlich in Langenhorn den richtigen Platz zu finden.

Ihr Verlag meint: Noch lieber als über außergewöhnliche Orte schreibt Tanja Breukelchen über außergewöhnliche Menschen. Das kann man nachempfinden, wenn man sie getroffen hat. Mit wachen Augen, offenen Fragen und schmunzelnden Einwüfen. Ihr neues Buch ist der Beleg für ihr Interesse an historischen Entwicklungen, speziell auch aus frauenrechtlicher Perspektive. „190 Seiten quer durch die Hamburger Geschichte. Ein Buch über Künstlerinnen und Kämpferinnen, die jede auf ihre Art etwas für die Stadt bewirkt haben“ schreibt das Abendblatt in einer Rezension.

Wo immer noch möglich, hat sich die Autorin mit den Hamburgerinnen getroffen, über die sie schreibt. Das ging natürlich nicht mit allen: Glückel von Hameln, die den Reigen der dreißig Frauenportraits eröffnet, lebte zum Beispiel von 1646 bis 1724. „Für mich stand die journalistische Herangehensweise im Vordergrund. So nah wie möglich, so distanziert wie nötig.“ Und warum diese dreißig – von so vielen Frauen? Im Vorwort ihres Buches erläutert das die Autorin so: „Die Auswahl zu treffen war nicht einfach. Wichtig war mir, nicht nur Frauen aus allen Epochen zu zeigen. Ich wollte auch die Themen, die sie besetzen, so breit wie möglich fächern: Politik, Recht, Wirtschaft, Medien, Soziales, Kunst, Literatur, Musik, Sport...“



Das nächste Projekt? Einzelheiten darf sie natürlich nicht veröffentlichen, doch soviel schon: Auch in diesem Buch spielt Langenhorn wieder eine Rolle. Dafür war sie viel im Stadtteil unterwegs. Mit welchem Ergebnis? Was gefällt ihr besonders?

„Vor allem erfreue ich mich am Raakmoor mit den vielen Wegen, die ganz unterschiedliche Ecken erschließen. Und das OxPark Quartier auf dem ehemaligen Gelände des AK Ochsenzoll – das kann ein Highlight für Langenhorn werden. Und schön ist natürlich auch das Coffee to Fly“.

Und was ist in Langenhorn „NoGo“? „So krass ist es nicht. Doch mir scheint es problematisch, dass für die Menschen, die sich auf öffentlichen Plätzen wie z.B. am Markt oder vor der U-Bahn aufhalten, keine Angebote gemacht werden. Und mir fällt auf, dass es spürbare Niveau-Unterschiede zwischen den Quartieren gibt, die sich dann z.B. in den Schulen oder Kitas spiegeln. Da wirkt es geradezu symbolisch, wenn am Eberhofweg eine private Grundschule und eine staatliche nebeneinander liegen – räumlich nah bei einander und doch für viele so weit von einander entfernt. An diesem oben-und-unten-Denken sollte gearbeitet werden.“

Sind Sie denn nun nach knapp zwanzig Jahren in Hamburg zur Langenhornerin geworden? „Eins kann ich mit Sicherheit sagen: Wir wohnen und leben gerne in unserem Stadtteil!“

Treffen Sie Tanja Breukelchen beim Bürger- und Heimatverein

Am Freitag, dem 13. Dezember um 14:30 Uhr beginnt die letzte Kaffeetafel dieses Jahres.

Als spezielle Gäste begrüßen wir **Tanja Breukelchen**, die uns ausgewählte Texte vorlesen wird.

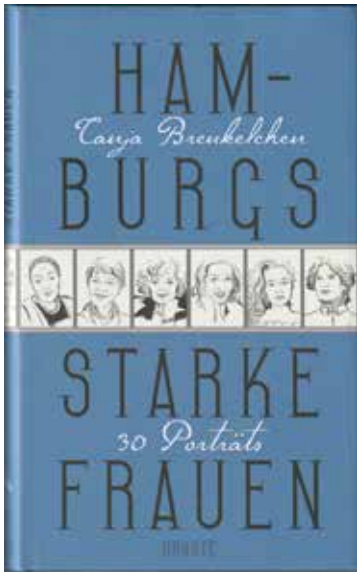
Musikalisch wird der Nachmittag begleitet von Musikern der Langenhorner Gruppe „**Die Hamburger Wollten's**“.

Die Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins sind ja ohnehin eingeladen.

Zu dieser besonderen Veranstaltung laden wir jedoch alle Langenhornerinnen und Langenhorner ein!

Der Eintritt ist frei - nur um eine Spende für Kaffee & Kekse wird gebeten.

13. Dezember, 14:30 Uhr, Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41



Hamburgs starke Frauen

von Tanja Breukelchen

Gebundene Ausgabe, 192 Seiten

Verlag: Droste Verlag

ISBN-10: 377002141X

Die Kauffrau Glückel von Hameln und die Boxerin Susi Kentikian: Sie bilden den Anfang und den Abschluss einer Reise durch die Hamburger Geschichte entlang 30 starker Frauen. Auf der Bühne oder auf der Straße, vor der Kamera oder hinter dem Schreibtisch, im Rathaus oder im Ring: In Hamburg gab und gibt es eine Vielzahl von Frauen, die in Kunst und Kultur, Wirtschaft und Politik, Sport und Gesellschaft Großes geleistet haben. Meta Klopstock, Loki Schmidt, Marion Gräfin Dönhoff, Heidi Kabel, Peggy Parnass, Linda Zervakis... - 30 Porträts erzählen eine weibliche Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg und nehmen Sie mit auf eine Zeitreise, so vielschichtig wie ein Frauenleben.



In Koffern, Katen und Kojen: Ungewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten in Schleswig-Holstein (Inland und Ostseeküste)

von Tanja Breukelchen und Axel Martens

Taschenbuch€

Im Schlaf-Fass schlummern, in einer Zelt-Lodge am Strand übernachten, auf Hausbooten, in Baumhäusern und romantischen Zirkuswagen schlafen oder in historischen Gebäuden von alten Zeiten träumen: Außergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten liegen im Trend – und direkt vor unserer Haustür. Eine Entdeckungstour quer durch Schleswig-Holstein. Von der Eider bis zur Ostsee, von der Lübecker Bucht bis zur Geltinger Birk. Ein Buch über ungewöhnliche Orte, spannende Menschen und ihre Geschichten.

Im Fass und unter Sternen: Ein Familienreiseführer zu den ungewöhnlichsten Übernachtungsmöglichkeiten in Nordrhein-Westfalen von Tanja Breukelchen
Taschenbuch, nur noch antiquarisch/gebraucht zu erwerben. Fragen Sie unseren Buchhändler!



Reiseblog www.schlafenundstaunen.de

„Schlafen und Staunen“ ist ein Reise-Blog über außergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten. Im Blog heisst es: „Wir wollen Deutschland und die Welt entdecken und an Orten übernachten, die ganz besonders sind. Die Texte schreibt Tanja Breukelchen, 1976 in Wuppertal geboren, eigentlich freie Journalistin und mit Reportagen und Porträts aus ganz anderen Bereichen befasst, aber in ihrer Freizeit gerne mit ihrer Familie an ungewöhnlichen Orten unterwegs. Viele der Bilder hat Axel Martens gemacht, 1968 an der Nordseeküste geboren. Ein Wanderer zwischen den Welten“.

Flughafen „Helmut Schmidt“

Flughafen for Future

Der Flughafen ‚Helmut Schmidt‘ ist der Zukunft zugewandt. Zu einem politischen Abend mit Parteienvertretern, Vereinsvorsitzenden und Verantwortungsträger aus Behörden, Unternehmen, Firmen, Kirchen, Feuerwehr, Polizei... hatten Herr Eggenschwiler und Herr Kunsch über 80 Gäste eingeladen. Sinn war in früheren Jahren neben einer Leistungsbilanz des Flughafens (mehr Fluggäste, mehr Ziele, mehr Fluggesellschaften...) das Gespräch untereinander, gegenseitiges Kennenlernen oder eine Wiedersehensplauderei mit Häppchen und Getränken.

„Act now- we all are responsible“

Aber auch Einschränkungen wurden geäußert: Im nördlichen Klima ist Radfahren nicht immer so super. Die individuelle Mobilität ist sehr unterschiedlich. Freie Auswahl ist sinnvoll. Man soll aufeinander zugehen, einander zuhören und im Gespräch bleiben. Es kann auch Arbeitsplätze kosten. Internationale Zusammenarbeit ist wichtig, da es nicht nur ein deutsches Problem ist. Es kommt auf die Bevölkerungen an, dass sie begreifen, wie wichtig das Leben auf dieser Erde ist.

„Change your Life to make the future better“



Foto Claus-Dieter Schmuck-Hinsch

Herr Eggenschwiler sprach dankend von einem beeindruckenden Engagement, das die Jugendlichen gezeigt haben. Auch die differenzierte Betrachtung habe ihm gefallen. Die Herausforderungen für die Zukunft Europas sind klar. Die Bürger sind bereit, Opfer zu bringen – wollen aber auch die Welt sehen. Er setzt auf neue innovative Technologien. Auch wenn die Entwicklung in Riesenschritten vorangeht, braucht die Forschung Zeit und

Nicht so in diesem Jahr. Da war die Bühne frei für 4 Jugendliche, die zum 91. Europäischen Jugendparlament nach Hamburg gekommen waren. 300 Jugendliche sind in ihren 40 Ländern von einer örtlichen Jury ausgewählt worden. Das Thema des diesjährigen Treffens war primär die europäische Erinnerungskultur.

Auf der Flughafen-Bühne war das aktuelle Thema natürlich ‚Klimaschutz‘. Es standen hier Greta Buhmann aus Deutschland, Patricija Ceovic aus Kroatien, Rijk Robijns aus Holland und Francisco Carwalho aus Portugal. Jede*r durfte seine/ihre Vorschläge sagen wie: Reduzierung der CO₂-Abgasbelastung, Schnellzüge statt Flugzeuge innerhalb Europas, elektrische Flugzeuge entwickeln, effizientere Bahnangebote bieten, Elektroautos besser, Erziehung von Kindesbeinen an zur Klimawende, Klimasteuern erheben, Grün wählen.... Eine Petition an die Regierungen senden und darlegen, wie wichtig der Schutz des Klimas jetzt ist.

Geld. Synthetisches Kerosin wäre ein möglicher Schritt - zum Beispiel hergestellt aus überschüssigem Windstrom und Wasserstoff. Dadurch könnten die Abgase und der Fluglärm verringert werden. Eggenschwilers Dienstwagen fährt mit Wasserstoff.

In Sachen Umwelt hat der Hamburger Airport die Nase vorn: Luftqualität, Energie, Gewässerreinheit, Bodengüte und Abfallwirtschaft – alles wird ständig überprüft. Noch vor 2030 will der Flughafen klimaneutral werden und dafür erneuerbare Energien, Wasserstoff-Brennstoffzellen, das gasbetriebene Blockheizkraftwerk und Elektrofahrzeuge einsetzen. Auch in der Ausbildung setzt der Flughafen in allen Bereichen auf junge Kräfte.

Eggenschwiler forderte die anwesenden Entscheidungsträger auf, die Argumente abzuwägen. Jeder möge für sich individuell handeln und den Mut haben Neues zu wagen. Er sieht den Flughafen gut gerüstet für die Zukunft.

Danach war Zeit für Gespräche untereinander.

Axel Kloebe

Ein neues Angebot für Langenhorn

Offenes Atelier für Erwachsene

Was ist das? Jedenfalls ist es nicht „Mainstream“! Lassen wir das kreative Herz der neuen Werkstatt für Erwachsene sprechen: Frau Linda Boutaleb. Also: Was ist hier los?



© Linda Boutaleb

„Am 23.10.19 eröffnete ich das ‚offene Atelier‘ im Werkraum der Stadtteilschule am Heidberg in der Tangstedter Landstrasse 300. Das Atelier ist jetzt jeden Mittwoch von 16:30h-18:30h offen für alle! Ich möchte zum handwerklichen Tun anregen, Impulse setzen und in erster Linie die Spontantät appellieren. Es ist nicht von Wichtigkeit „nach Rezept“ vorzugehen. Es soll nicht kopiert werden,

vielmehr sollen eigene Variationen entstehen. Jeder soll sein eigenes Unikat entstehen lassen, kein billiges Imitat. Außerdem möchte ich das innere Kind in einem Jeden wecken, rauszugehen, mit offenen Augen Dinge zu entdecken, die zum Basteln, zum „Fremeln & Werkeln“ einladen.

Von Drucken, Malen, Holzarbeiten, Linoleum, bearbeiten diverser Stoffe, Letterndruck über Hinterglasmalerei, Monotypie, Buchbinderei und Töpfern bis hin zum Emaillieren, Speckstein arbeiten und Ytong-Bearbeitung ist alles dabei. Aber mein Schwerpunkt liegt auf der spontanen Kreativität, auf der sofortigen Ideenumsetzung.

Du hast eine Idee und Materialien, aber keinen Ort wo du bauen kannst? Bei mir kannst du es! Du hast eine Idee aber weißt nicht wie? Ich helfe dir! Oder du lässt dich mitreißen von den jeweiligen Angeboten. Kreativität ist ansteckend und man darf mit den Augen stehlen!“

Wer macht dieses tolle, kostenlose Angebot?

Dahinter steht der Verein „Kultur am Heidberg e. V.“, der im Sommer 2015 gegründet wurde. Die 25 Gründungsmitglieder waren überwiegend Lehrerinnen und Lehrer der Stadtteilschule Am Heidberg. Vereinsziel ist es, in der Schule und im Stadtteil kulturelle Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche nachhaltig weiter zu entwickeln.

Der schulische Hintergrund ist perfekt: Die Schulen Am Heidberg (Grundschule Am Heidberg und Stadtteilschule Am Heidberg) sind seit 2011 aktive Mitglieder des **Netzwerks der Kulturschulen**, was dazu führt, dass Schülerinnen und Schüler hier vielfach mit kulturellen Angeboten und Zugängen in Kontakt kommen. Die Gründung eines gemeinsamen Vereins im Stadtteil sollte die strukturelle Entwicklung dieser Kulturschulen für die Zukunft sicherstellen und neue Entwicklungsmöglichkeiten für kulturelle Kinder- und Jugendarbeit in dem noch kulturarmen Stadtteil schaffen.

Birgit Schwarz, die Vorsitzende des Vereins, macht deutlich: Natürlich kooperieren wir zunächst mit den Schulen und engagieren uns bei den zahlreichen Kulturprojekten. Wir wenden uns aber zukünftig mit unseren Veranstaltungen und Projekten noch mehr allen kulturell und künstlerisch Interessierten im Stadtteil zu.

OFFENES ATELIER
Für Erwachsene * Jeden Mittwoch 16:30 - 18:30

START 23.10.

23.10 Rund ums Drucken
30.10 Buchbinden und Marmorieren
6.11 Raum für deine Ideen
13.11

Wo?
In der Werkstatt
auf dem Gelände der
STS am Heidberg
Tangstedter Landstrasse 300

KULTUR AM HEIDBERG e.V.
www.vonFarbenreich.de



Hierzu gehören Angebote in den Bereichen Literatur, Theater, Bildende Kunst, Musik, Sprachen und Kulturtechniken.



**Wohngemeinschaft Bärenhof
- ein Angebot für Menschen
mit Demenz in Langenhorn!**

**In der Mitte der Gesellschaft
bleiben!**

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg

Kinderrechte machen Kinder stark!

Im ganzen Bezirk Hamburg-Nord findet derzeit eine Kampagne zum Thema „KINDERRECHTE MACHEN (UNS) STARK!“ statt. Sie startete am Weltkindertag, dem 20. September, und läuft bis zum 20. November. Sie wird getragen von freien Trägern und kommunalen Einrichtungen. Was ist der Hintergrund zu dieser Kampagne?



Am 20. November 1989 war von der Generalversammlung der Vereinten Nationen das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Kinderrechtskonvention) verabschiedet worden. Seit 1992 gilt die Kinderrechtskonvention auch in Deutschland. Sie stellt fast weltweit – nur die USA haben die Kinderrechtskonvention nicht ratifiziert – junge Menschen unter 18 Jahren unter besonderen Schutz, basierend auf den vier Grundprinzipien des Rechts auf Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Sprache, Behinderungen oder politischen Ansichten, dem Recht auf Leben und persönliche Entwicklung, dem Kindesrecht auf Beteiligung und dem Vorrang des Kindeswohls bei allen Kinder betreffenden Maßnahmen und Entscheidungen. Die Aufnahme der Kinderrechte in das deutsche Grundgesetz ist im Koalitionsvertrag der GroKo vorgesehen und soll bis Jahresende 2019 zustande kommen.



Es bleibt aber noch viel zu tun, denn die Kinderrechtskonvention ist noch nicht überall bekannt und nicht immer wird sie so umgesetzt, wie es sein sollte.

Ganz besonders aktiv bei der Kinderrechtskampagne ist der Stadtteil Langenhorn, wo ein Planungsteam unter Betei-



ligung des ella Kulturhauses, der Elternschule Langenhorn, des Fachamts Gesundheit des Bezirksamts Hamburg-Nord, des Sozialraumprojekts „Palstek“ sowie des Diakonie Quartiersprojekts ein vielfältiges Programm von Angeboten und Veranstaltungen zum Thema Kinderrechte auf die Beine gestellt hat. Zielgruppen sind dabei Kinder, Heranwachsende und Erziehende.

Den Anfang machte am 22. September das Holitzbergfest im Kiwitteemoorpark. Mit Beteiligung von Einrichtungen und Trägern aus Langenhorns Norden wie der Elternschule Holitzberg, dem Bauspielplatz Tweeltenmoor, der elbkinder-Kita, den Schlaufüchsen, dem Jugendkeller Holitzberg sowie dem Haus der Jugend Kiwitteemoor und mit großzügiger Förderung von der Edmund-Siemers-Stiftung gab es dort viele bunte Aktionen für Kinder, Jugendliche und Familien unter dem Thema „JA zu Kinderrechten – mach mit!“

Besonders gelungen: an jedem der zehn Themenstände wurde eines der Kinderrechte durch eine am Bauspielplatz Tweeltenmoor von Kindern ausgemalte Figur veranschaulicht.

Als Langenhorner Abschlussveranstaltungen gibt es am 3. November einen Familiengottesdienst zu den Kinderrechten in der Kirchengemeinde Eirene sowie am 20. November die Abschlussveranstaltung „Meine Rechte kenn ich doch!“ im ella-Kulturhaus mit u.a. einer Fotoausstellung zum Thema Kinderrechte in Zusammenarbeit mit Schülern aus sieben Nationen der internationalen Vorbereitungs-klasse der Fritz-Schumacher-Schule.

Kinderrechte machen Kinder stark!



Kinder haben Rechte



- 1 Gleichheit
- 2 Gesundheit
- 3 Bildung
- 4 Spiel und Freizeit
- 5 Freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- 6 Gewaltfreie Erziehung
- 7 Schutz im Krieg und auf der Flucht
- 8 Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- 9 Elterliche Fürsorge
- 10 Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

www.unicef.de

unicef 
für jedes Kind

© UNICEF



Hier klappert der Grünschnabel: Sind wir ein Volk?

Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner.

Zum 30. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November kamen mir verschiedene Gedanken. Dabei dachte ich an Montesquieu (Verfechter der Gewaltenteilung zwischen Volksvertretern, Regierung und Justiz), der um 1750 sagte: „Ich bin Mensch und durch Zufall Franzose“. Also die Menschenrechte haben Priorität; die Nationalität ist zweitrangig. Seine Veröffentlichungen gegen den Absolutismus führten zur Verfassung der Vereinigten Staaten und zur bürgerlichen Revolution 1791 in Frankreich (Freiheit, Gleichheit, Schutz des Eigentums, Solidarität).

Eine bürgerliche Revolution haben vor 30 Jahren die Bürger in Leipzig begonnen, nachdem Reisen in die Bruderländer Ungarn und Tschechien (mit offenen Grenzen) am 3.10.1989 von der DDR Regierung verboten wurden. Mit großen Ängsten über Verletzung an Leib und Leben wagten sie mutig den Schritt auf die Straße zum friedlichen Protest: Freie Menschen wollten Reisefreiheit. „Freiheit, Freiheit“. Tage später die Rufe „Wir sind das Volk“ und Wochen später „Wir sind **ein** Volk“.

Wie ist das heute bei uns? Sind wir Osis oder Wesis? Wie halten wir es mit unserer deutschen nationalen Identität? Meine Rangfolge: Mensch, Europäer, Deutscher, Hamburger, Langenhorner... fängt global an. So ist auch meine Werteskala differenziert von absolut groß mit den Menschenrechten bis relativ klein als Steuerzahler in meinem Stadtteil. In meine Nationalität und meine Heimat Hamburg haben mich meine Eltern nach dem Krieg hineingeboren. Ich habe es gern akzeptiert.

Langenhorn wuchs in den letzten 100 Jahren (1918 bis 2018) mit den Zuzügen von Ausgebombten, Flüchtlingen und Zugereisten von rd. 5.000 auf nun 45.666 Personen. Wer ist da

noch alter Langenhorner Mitbürger? Die Meisten kommen vermutlich aus Hamburg und sind an die Peripherie der Stadt gezogen. Wir haben also in Langenhorn eine bunte Bevölkerungsmischung – ebenso wohl in Hamburg – wie auch in vielen Teilen West- und Ost-Deutschlands.

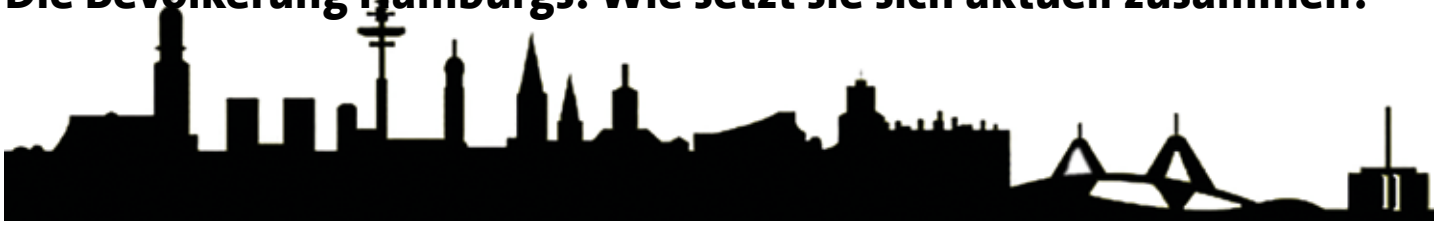
Nation ist der Begriff für Menschen, die sich einem Erdraum zugehörig fühlen, zumeist eine Sprache sprechen, gleiche Geschichtswurzeln haben und eine gemeinsame Kultur anerkennen. **Es gibt einen gemeinsamen Willen zusammenzuhalten.**

Jetzt leben wir besser als vor 150 Jahren die Könige: Wir trinken Kaffee oder Wein aus Übersee, fliegen kurz mal rüber; haben fließend warmes Wasser und warme Zimmer, haben mehrere Freundeskreise, nutzen kulturelle Angebote, sind schnell informiert, haben Frieden... Weshalb sollten wir die globale Vernetzung aufgeben und uns als Volk abkapseln (siehe Brexit). Oder Flüchtlinge und Andersgläubige ausgrenzen und rausschmeissen? Ist das „Deutsche Wesen“ die Messlatte oder die Mitmenschlichkeit?

Heimat ist dort, wo ich nette Nachbarn kenne, die Umgebung lieb gewonnen habe, mich wohl fühle... Mit dem Recht, dort ungestört zu leben, habe ich aber auch die Verantwortung, die Staatsgemeinschaft und unsere Demokratie zu unterstützen. Nicht nur Rosinen picken und nur für sich sorgen. Jeder muß miteinander füreinander da sein und das gemeinsame Wohl mehren, das ist der Lebenssinn in einer Staatsbürgernation mit dem gemeinsamen Willen, zusammenzuhalten. Sind Nation, Volk oder Heimat überholte Begriffe? Meiner Auffassung nach sind es positiv besetzte Werte. Zur Schau gestellter Patriotismus oder überbordende Vaterlandsliebe sind in unserer politischen Willensgemeinschaft zu recht negativ belegt.



Die Bevölkerung Hamburgs: Wie setzt sie sich aktuell zusammen?



Gesamtbevölkerung Hamburg 1.841.179.

Die wichtigsten Herkunftsländer der ausländischen Bevölkerung im Vergleich.



Wir können Stolz auf die Leistungen unserer Väter sein, die unser Grundgesetz als Verfassung klug aufgestellt haben. Unsere Identität, unsere Wirtschaftskraft, die soziale Marktwirtschaft – unsere Demokratie lebt von dem Einsatz eines jeden von uns. Es ist ein tägliches Plebiszit möglich, wenn gewisse Entwicklungen uns Ängste bereiten (Klima).

Wir müssen aber auch Kompromisse eingehen, da in unserer Demokratie Mehrheiten entscheiden. Diese Beschlüsse sind z.B. auf Rechtsbeständigkeit (Maut), Wirtschaftlichkeit, soziale Auswirkungen, Umweltbelastung und Gängelung gegen Minderheiten zu prüfen. Sonst kommen Gelbwesten-Proteste. Der Grundkonsens unserer Solidargemeinschaft wird aber leicht durch radikale Minderheiten (Morde in Halle oder G20) gebrochen. Hier darf der Rechtsstaat sein Gewaltmonopol zum Schutz aller Menschen einsetzen.

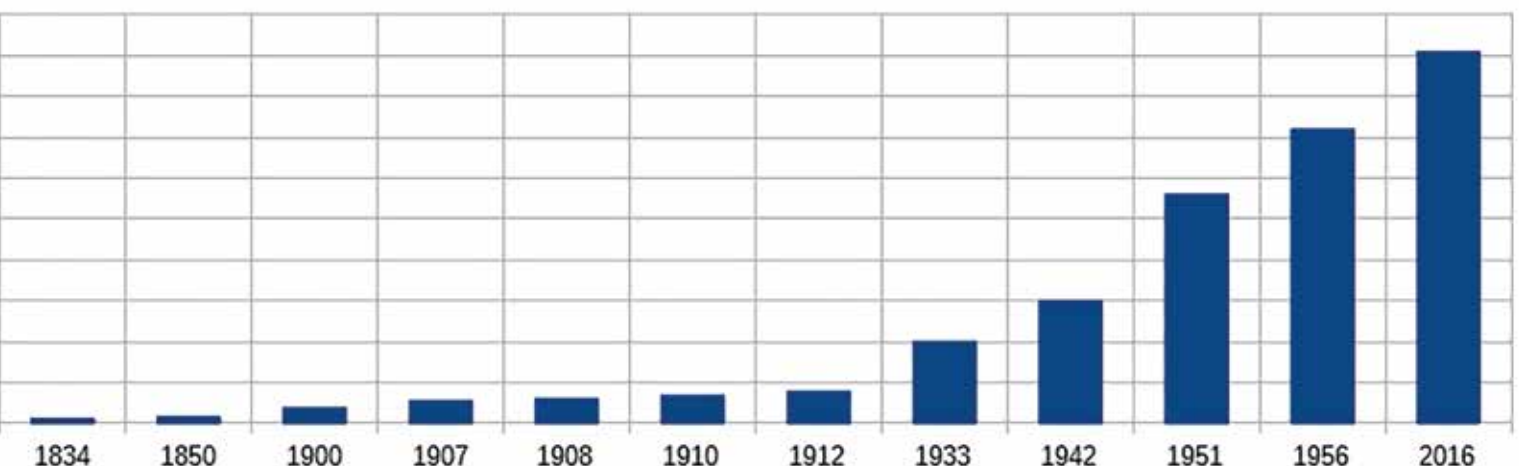
Globalfeindlichkeit, Kampf gegen Fortschritt, Pauschalabkanzlung („Die“ Politiker, Lügenpresse) muß mit Nachfragen, Aufklärung und Sachargumenten begegnet werden. Denn wir haben nicht nur Freiheit und Verantwortung für uns selbst. Alle haben damals „1 Pfennig Notopfer Berlin“ auf die Briefe geklebt und einige zahlen jetzt noch den Soli.... Keiner muß sich als Bürger 2. Klasse klein machen.

So bin ich als zufälliger Langenhorner (allerdings selbst ausgesucht) doch gern in diesem Stadtteil mit vielen Gruppierungen und Vereinen in meiner grünen Oase. Ich habe nichts dagegen, auch Deutscher und Mensch zu sein. Und wir sollten immer danach streben, zusammen zu leben, zusammen zu halten und zusammen zu gestalten (altes Motto der Langenhorner Rundschau). Dann können wir ein Volk bleiben.

Euer Grünschnabel

P.S. 180 Gradwende? Herr Seehofer setzt sich sehr für die Flüchtlinge ein. Jetzt müsste er sich bei Frau Merkel eigentlich entschuldigen.

Veröffentlicht am: 13.09.2019,
© Handelskammer Hamburg



Langenhorner Kümmernisse

Die Kümmernisse des Monats - ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...



Kronkorkenverzierte Sitzbänke auf dem Langenhorner Markt



Nutzerfreundliche Fahrradrampe inmitten von Wildkraut (nach der Verschönerung des Langenhorner Markts im Rahmen von RISE)



Verschlammtes Rückhaltebecken am U-Bahnhof Kiwitte Moor (im Juni 2019)



Baumscheibeneinfriedungen als Hindernisparkours (nach der Verschönerung des Langenhorner Markts im Rahmen von RISE)

...und dann ist da noch:

- Der viele Pferdemist auf den Spazierwegen im Naturschutzgebiet Raakmoor. Ein Hinweis an den Fachbereich Stadtgrün des Bezirksamtes Hamburg – Nord, der sich des Problems annehmen und an die Reitställe wenden wollte, blieb ergebnislos.
- Der Bezirk hat immer noch keinen „Regionalbeauftragten“ für Langenhorn.
- Dass wir als bevölkerungsmäßig sechstgrößter Stadtteil kein zentral gelegenes Kultur- und Begegnungszentrum haben, das Angebote für ein breites Spektrum von Langenhornern hat.
- Der immer noch immense Fluglärm
- ...und vieles mehr.

Bringen Sie selbst den Stein ins Rollen! Schreiben Sie uns, was Ihnen auffällt! Und bekümmert:

Was stinkt uns noch?

Darauf gibt es eine eindeutige synästhetische Antwort: der Lärm stinkt mir richtig! Seit langem. Der Fluglärm sowieso. Obwohl in der Einflugschneise aufgewachsen, kann man sich nie so richtig dran gewöhnen. Es ist auch mehr geworden. Gut für die Wirtschaft, schlecht für die Bürger. Und um den Markt herum: Baulärm. Seit Jahren. Post abreißen, Krohnstiegcenter bauen, Krohnstiegcenter sanieren, Tangstedter Süd sanieren, Langenhorner Loch in Hochhaus verwandeln, Marktplatz sanieren, LaMa EKZ sanieren und umbenennen, dann wieder das Krohnstiegcenter...

Aber am fiesesten und unberechenbarsten ist das schwachsinnige Gehepe zwischen Tannenweg und Edeka. Tannenweg wird gehupt, weil man signalisieren möchte, dass man dem von rechts kommenden gerade die Vorfahrt zu nehmen gedenkt, dann wird gehupt weil jemand zu langsam ausparkt, dann weil ein anderer überhaupt ausparkt und bei Bedarf gibt es noch ein sattes Hupen, weil irgendwer nicht schnell genug anfährt. Dann kommt der Bus und hupt anhaltend, bis ihm die Fahrspur oder Bushaltestelle freigemacht wird. Und das ist jeden Wochentag so. Vielleicht gibt es eine Facebookgruppe, die sich zum Hupen in der Tangstedter Süd verabreden. Wahrscheinlich gibt es da sogar soetwas wie ein Scoring System. Man filmt sich selbst beim Hupen und wenn man jeden oben beschriebenen Punkt abgehupt hat, bekommt man vier Punkte. Fünf sogar für den, der zwischendurch noch ein fröhliches „Hallo“ oder „Tschüss“ mit seiner Schiffssirene absetzt, weil er jemanden erspähte, den er zu kennen meinte. Es ist äußerst selten, dass das akustische Warnsignal seinem Verwendungszweck gemäß gebraucht wird. Meistens sind es die oben genannten Ordnungswidrigkeiten. Mann stelle sich ein solches Verhalten in der Moorreye vor.

Ok, wir haben Fluglärm, Baulärm, Autolärm, was fehlt, speziell in dieser Jahreszeit? Der Laubbläser. Laubblasen scheint wie Angeln zu sein. Da ist früh aufstehen angesagt. Auch Laub lässt sich anscheinend besser vor oder im Morgenrauen fangen. Das denken sich auch die Jungs von der Stadtreinigung, wenn sie morgens um 6.50h ihre Mickey Mouse aufsetzen und die flugzeugmotorenlauten Geräteschultern. Ein wahrer Held in dieser Disziplin ist auch der Facility Manager im Haus gegenüber meines Schlafzimmers. Wenn er einmal zu spät käme, würde ihm jemand einen Friseurbesuch spendieren. Aber er kam noch nie zu spät. Ihm scheint man ein bestimmtes Zeitfenster gegeben zu haben. „Hier, diesen Vorgarten machst Du von 7h bis 9h.“ Und daran hält er sich, unbeeindruckt von der Tatsache, dass er für diese 20m² nur 15 Minuten bräuchte. Mit einem Teesieb. So schiebt er zwei Stunden die Blätter vor und zurück. Vor und zurück. Vor und zurück. So wie Frauen einparken. Das hätte etwas meditatives, wenn da nicht dieser infernalische Lärm wäre. Die Igel sterben nämlich nicht nur aus, weil sie kein Futter mehr finden...

Um 23.53h, gerade den Artikel für die Rundschau fertig, geht



Genießen Sie den Herbst -
während wir Ihre Immobilie
für Sie verkaufen!

Shop Langenhorn
Tel. 040-238 459 44 · Norderstedt@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/norderstedt · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

Rosen-Kröger seit 1928
Garten- und Landschaftsbau
Tel: 040 - 531 32 15

auf dem Bahnhofsvorplatz die Musik los. Es ist: HipHop. Ist es eigentlich immer. Gibt ja auch sehr coole HipHop Stücke. Hier werden aber immer Sachen gespielt, die sich anhören wie eine Dokumentation beim Logopäden, Digga. Dann schreien ein paar Leute rum, bedrohen sich, gehen, dann kommen die nächsten.

Außerdem stinkt die Dunkelheit. Dass die Lampen in der Tangstedter Süd nur spärliches Licht werfen, wegen der Insekten, ist noch einzusehen. Dass aber zur Zeit der Niederschrift dieses Textes vier der ersten sieben Laternen (vom Bahnhof kommend) überhaupt nicht brennen, ist ein Zustand, der behoben werden sollte.

Martin B. Münch

P+R Kiwittdmoor: So geht „Sturm im Wasserglas“

„Konzeptlos – Kurzsichtig – Egoistisch“ schimpfte die Langenhorner Rundschau in der Mai-Ausgabe. Muss sie jetzt Abbitte leisten?

Es geht - wieder einmal - um das Thema **P+R-Anlage Kiwittdmoor**. Stand jetzt sieht es danach aus, als seien - rechtzeitig vor der Bürgerschaftswahl - alle Unklarheiten beseitigt, vor allem: Als bekomme die Nachbarschaft rund um die P+R-Anlage Kiwittdmoor wieder mehr Luft zum Parken.

Was war vorausgegangen?

Die ehemalige P+R-Anlage Kiwittdmoor sollte nach Aussagen des Senats Ende 2019 wieder als P+R-Anlage in Betrieb genommen werden. Nach dem Beschluss (Drucksache 20-6833 der Bezirksversammlung Hamburg-Nord) plant der Bezirk allerdings die Fläche für eine Wohnbebauung und eine Ausweitung der angrenzenden Grünfläche nutzen zu wollen.

Wer hat nun das Sagen: Senat oder Bezirk? Das wollten die Abgeordneten Michael Kruse und Ewald Aukes (FDP) vom Senat wissen und stellten am 03.09.2019 schriftlich eine Anfrage. Wir zitieren hier nun auszugsweise aus der Anfrage und den Antworten des Senats (auf Drucksache 21/18252).

Anfrage, betr.: Ehemalige P+R-Anlage Kiwittdmoor: Was ist das Wort des Senats noch wert?

Die ehemalige P+R-Anlage Kiwittdmoor sollte nach Aussagen des Senats Ende 2019 wieder als P+R-Anlage in Betrieb genommen werden. Vorgesehen war die Anlage wieder mit etwa gleicher Kapazität wiederherzustellen und dadurch den Parkdruck in den angrenzenden Wohngebieten zu mindern. Damit wäre der Senat nicht nur seinem Versprechen vor Inbetriebnahme der Flüchtlingsunterkunft nachgekommen, sondern würde auch den Wünschen der Anwohner entsprechen, die sich auf einer Podiumsdiskussion am 20.3.2019 mehrheitlich für die Wiederherstellung der P+R-Anlage ausgesprochen haben.

Nach dem Beschluss (Drucksache 20-6833 der Bezirksversammlung Hamburg-Nord) plant der Bezirk allerdings die Fläche für eine Wohnbebauung und eine Ausweitung der angrenzenden Grünfläche nutzen zu wollen. Wenn der Senat dem Willen der Bezirksversammlung nachgibt und den Bezirk in seinen Planungen unterstützt, würde er unweigerlich gegen seine ursprünglichen Zusagen zur Wiederherstellung der P+R-Anlage widersprechen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Ist dem Senat bekannt, ob die Bezirksamtsleitung Hamburg-Nord weiterhin beabsichtigt, die P+R-Anlage Kiwittdmoor nicht mehr wiederherzustellen?

Antwort des Senats: Die Bezirksamtsleitung hat zu keinem Zeitpunkt beabsichtigt, die P+R-Anlage nicht wiederherzustellen. Ziel des Senates ist es, die Funktion des P+R Parkplatzes an diesem Standort wiederherzustellen. Gleichzeitig soll die gut gelegene städtische Fläche möglichst nutzbringend

eingesetzt werden. In diesem Sinne wird derzeit geprüft, wie sich am P+R- Standort Kiwittdmoor unterschiedliche Nutzungen kombinieren lassen, ohne dabei auf den benötigten Parkraum verzichten zu müssen. (...) Die Argumentation (der Bezirksversammlung) für eine gemischte Nutzung des Quartiers leitet sich aus der guten Lage und der Nähe zur U-Bahn Haltestelle Kiwittdmoor ab. Der Senat hat sich bisher nicht befasst.(!)

Frage: Steht der Senat weiterhin zu seiner Zusage, die P+R-Anlage Kiwittdmoor mit einer vergleichbaren Kapazität wiederherzustellen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wann soll die P+R-Anlage Kiwittdmoor wieder in Betrieb genommen werden und welche Stellplatzkapazitäten sind geplant?

Antwort des Senats: Die Maßnahmen zur Wiederherstellung der P+R-Anlage Kiwittdmoor nach Abbau der öffentlichen Unterbringung einschließlich der Herstellung des P+R-Qualitätsstandards und der Einführung der Entgelterhebung befinden sich in der Umsetzung. Die P+R-Anlage Kiwittdmoor umfasste bisher 303 Stellplätze. Es ist geplant, dass nach der Wiederinbetriebnahme die Zahl der Stellplätze in etwa der gleichen Größenordnung hergestellt wird.

Der Zeitpunkt der Wiederinbetriebnahme der P+R-Anlage Kiwittdmoor steht in Abhängigkeit vom Fortschritt der Umbaumaßnahmen (...) Nach Einschätzung (ist) mit einer Wiederinbetriebnahme der P+R- Anlage Kiwittdmoor bis spätestens Ende dieses Jahres zu rechnen.

Frage: Wurde bereits geprüft, ob in der direkten Umgebung ein Alternativstandort für die P+R-Anlage genutzt werden kann, um den Parkdruck in den angrenzenden Wohngebieten zu mindern? Wenn ja, welche Standorte wurden mit welchem Ergebnis geprüft?

Antwort: Da eine P+R-Anlage langfristig am Standort erhalten bleiben soll, bestand zur Prüfung eines Alternativstandortes bislang keine Veranlassung.

Soweit also die Fragen der Abgeordneten und die Antworten des Senats.

Man kann feststellen: Die Parkplätze werden wiederhergestellt (das kann man vor Ort beobachten). Es werden in etwa so viele wie gehabt. Die Parkplätze sollen langfristig erhalten bleiben. Das wird der Nachbarschaft gefallen.

Man kann als Beobachter aber auch feststellen: Der Senat hat mit Mühe gerade noch die Kurve gekriegt, um die Bezirks-Politiker nicht zu blamieren. Die hatten ihren Beschluss (die Fläche für eine Wohnbebauung und eine Ausweitung der angrenzenden Grünfläche nutzen zu wollen) schlampig und missverständlich formuliert und kommuniziert. Das erst führte zu den Unruhen unter den Anliegern und am Ende zu der Anfrage an den Senat, die Klärung herbeiführte. Wenn sich Parkraum und Wohnraum nicht den Platz wegnehmen, werden alle zufrieden sein. Der Sturm im Wasserglas ist abgeblasen.

Die Bücherstube im November:

Volles Programm & Geburtstag

Wenn Weihnachtszeit Lesezeit ist, ist Vorweihnachtszeit Vorlesezeit. Oder? Und da die Fuhlsbüttler- und die Langenhorner Bücherstube gerade einen Grund zum Feiern haben, die Fuhlsbüttler Bücherstube wird stolze 92, beginnt Daniel Lager den Monat am 2. November mit einer Vorlesung. Andreas Steinhöfel, den vielleicht zur Zeit besten Kinder- und Jugendbuchautoren, hat er auserkoren, nämlich sein Debüt „Dirk und Ich“, die haarsträubend witzigen Geschichten um Andreas und Dirk, deren Auftauchen immer für eine Katastrophe gut ist. Steinhöfel schrieb für den Käpt'n Blaubär Club, Urmel aus dem Eis und Löwenzahn, und sehr empfehlenswert sind seine Kinder-Abenteuer vom hochbegabten aber überängstlichen Oscar und dessen tieferbegabten Kumpel Rico. Ausgezeichnet wurde er u.a. für sein Jugendbuch „Die Mitte der Welt“, eine traurig, schöne, dramatische Entwicklungsgeschichte. „Dirk und Ich“ richtet sich jedoch in erster Linie an die jüngsten Leser (was dem Spaß für Ältere keinen Abbruch tut), was auch an der Uhrzeit deutlich wird: 11h, der Eintritt ist frei. Um 15h beginnt in Fuhlsbüttel dann mit Kaffee, Tee, Sekt oder Selters der Stöbernachmittag zum Bücherstubengeburtstag. Am Montag, den 4. November, startet die Woche der unabhängigen Buchhandlung. Nach Langenhorn kommen am Montag Autoren und Mitarbeiter von Books On Demand, die Fuhlsbüttler werden vom Hamburger Männerschwarm-Verlag und seinem Imprint Albino beglückt. Am Donnerstag kommen die Jungs und Mädels von Hoffmann & Campe an den Krohnstieg und Matthes & Seitz und Jacoby & Stuart beehren Fuhlsbüttel. Was und wen die Verlage mitbringen ist noch nicht öffentlich bekannt, wie auch die Programmpunkte für die anderen Tage vor Redaktionsschluss noch nicht feststanden. Es lohnt sich, auf die Internetseite der Bücherstuben zu blicken. Versprochen: spannend sind nicht nur die Autoren – die sind das Fundament eines Verlags. Die Menschen, die die Bücher machen, sich die Ausstattung überlegen, es in den Handel und in die Feuilletons lancieren, sind die Kulturschaffenden, die mit hinter den Erfolgen stehen. Und die sind meist auch ganz interessant.

Am 16. November gibt es noch Texte & Musik in der Ansgar-gemeinde am Wördenmoorweg: „Liebe ist besser als Krieg“, sozusagen das zweite Zusatzkonzert mit Reflexionen von Ralf Böckmann und Daniel Lager. Und in der Bücherstube am Krohnstieg findet am 24. Nov., um 16h, ein Vorspiel der Klavierklasse mit Andrea Messerschmidt, für 3 €, statt.

Wir meinen, die Bücherstube hat sich zu einem fabelhaften kulturellen Player in Langenhorn entwickelt. Dafür danke. Und wir stoßen mit Euch auf die nächsten 92 Jahre an.

Martin B. Münch

Spendenaufruf: Computer gesucht

Der Verein **Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn e.V.** hat seine Arbeit aufgenommen. Zu den ganz wichtigen Jobs gehört es, die Bestände des Langenhorn-Archivs neu in der EDV zu erfassen. Das ist weit mehr, als ein einzelner mal „so-eben“ erledigen kann: Die Arbeit muss von vielen Händen getan werden.

Dafür braucht der Verein jedoch als erstes Computer, also: PCs oder Laptops. Er bittet darum, abgelegte, ausgemusterte Geräte für diesen guten Zweck zu spenden. In Frage kommen alle Marken und Typen - egal ob Mac oder Windows, grosse Platte oder kleine, Laptop oder Standgerät. Älter als 10 Jahre sollten sie aber nicht sein.



Das sorgfältige, professionelle Löschen evtl. noch vorhandener Alt-Datenbestände übernimmt der Verein ebenso wie die Herrichtung der Geräte für den Zweck der Datenerfassung.

Die Laptops oder PCs werden bei Ihnen abgeholt! Sie rufen den Verein an, die Abholung wird vereinbart - mehr ist nicht zu tun.

Kontakt

Telefon 040 - 531 63 80 (R.Ebert) oder r.ebert@geschichtswerkstatt-langenhorn.de

Vielen Dank!

zum Titelbild:

Tanja Breukelchen im Raakmoor unterwegs: ein Bild, das man in Langenhorn öfter sehen kann. Das meisterliche Foto (wie auch die anderen Bilder der Autorin) verdanken wir dem renommierten Hamburger Fotografen Axel Martens. Er ist mit der Autorin befreundet und hat viele ihrer Arbeiten mit seinen Bildern begleitet.

Langenhorner Rundschau
Scharnskamp 23f · 22415 Hamburg



WHS Hausmann®
Immobilien Beratung

Einladung zum Immobilien-Talk bei Kaffee und Kuchen Unsere Veranstaltungen im November



- **Immobilie im Alter!**
Jetzt verkaufen & wohnen bleiben!
- &
- **Privater Immobilienverkauf**
Was ist dabei unbedingt zu beachten?

Termin:

Di, den 05.11.2019, 15:00 Uhr
in der Kneipe im Museum

Friedrichsgaber Weg 290, 22846 Norderstedt



- **Wie geht privater Immobilienverkauf?**
Was ist dabei unbedingt zu beachten?
Bekomme ich einen höheren Kaufpreis,
wenn ich einen Experten beauftrage?

Termin:

Mittwoch, den 13.11.2019
um 15:00 Uhr
im HIT Norderstedt



- **Vererben, verschenken und Steuern sparen!**
Immobilien und Nachlass
Tipps zu Testamenten und
Schenkungsverträgen

Termin:

Donnerstag, den 14.11.2019
um 15:00 Uhr
im HIT Norderstedt



HIT HIT Norderstedt – Schmuggelstieg 4, 22848 Norderstedt

Bitte melden Sie sich unbedingt telefonisch an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, ein Rechtsanspruch auf Teilnahme besteht nicht. Hinweis: Unsere Räume sind leider nicht barrierefrei erreichbar.

(040) 529 6000

info@hausmann-makler.de
www.hausmann-makler.de